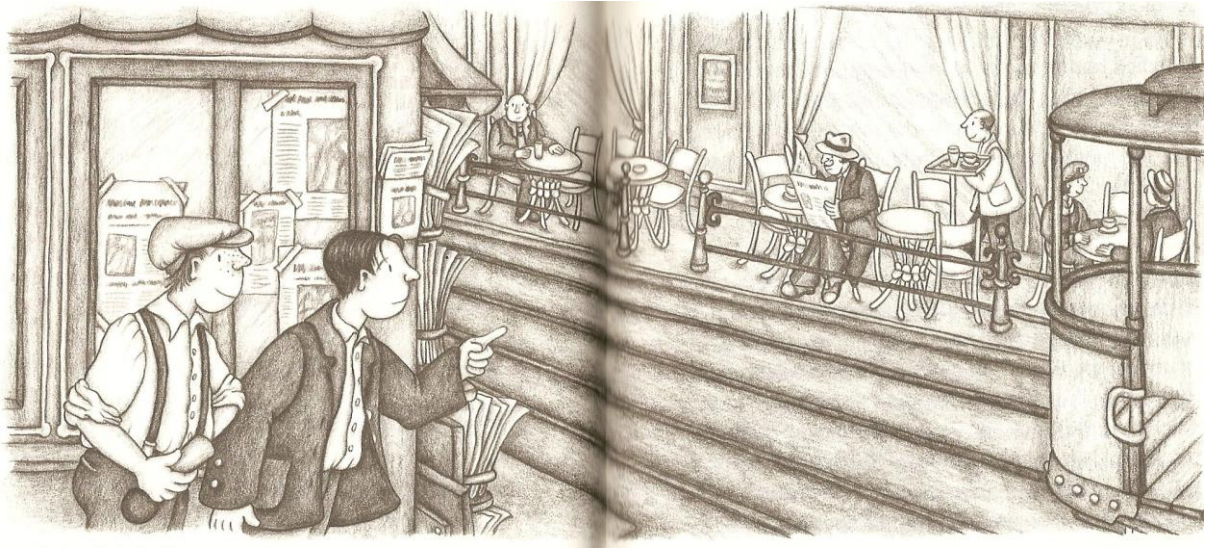


Emil und die Detektive: Kapitel 7

- 1 An der nächsten Haltestelle verlässt Herr Grundeis die Straßenbahn.
- 2 Emil sieht es gerade noch rechtzeitig. Er nimmt seinen Koffer und springt von der
- 3 Bahn. Der Dieb überquert die Gleise und geht in ein Café.
- 4 Wo kann Emil sich verstecken? An der Ecke ist ein Zeitungsstand. Schnell läuft er
- 5 mit seinem Koffer hin. Von hier aus kann er Grundeis gut beobachten.
- 6 Der Mann hatte sich auf die Terrasse gesetzt.



- 7 Plötzlich hupt es dicht hinter Emil! Er springt erschrocken zur Seite. Dann dreht er
- 8 sich um. Hinter ihm steht ein Junge, der ihn auslacht.
- 9 „Na, fall nicht gleich vom Stuhl“, sagt der Junge. „Du bist wohl nicht von hier, wie?“
- 10 „Ich bin aus Neustadt. Und komme gerade vom Bahnhof“, erklärt Emil.
- 11 Dann blickt er zum Café hinüber, ob Grundeis noch dort sitzt.
- 12 „Was machst du denn hier? Spielst du mit dir selber Verstecken?“
- 13 „Nein“, sagt Emil. „Ich beobachte einen Dieb.“
- 14 „Was! Wen hat er denn beklaut?“
- 15 „Mich!“, sagt Emil. „Im Zug. Während ich schlief. 140 Mark. Die sollte ich meiner
- 16 Großmutter hier in Berlin geben. Dann ist er am Bahnhof Zoo ausgestiegen. Ich
- 17 natürlich hinterher. Dann in die Straßenbahn. Und jetzt sitzt er drüben im Café.“
- 18 „Das ist ja großartig!“, ruft der Junge. „Das ist ja wie im Kino! Und was willst du nun
- 19 tun?“
- 20 „Keine Ahnung. Immer hinterher.“ Der Junge mit der Hupe denkt nach.
- 21 Dann sagt er: „Na, dabei helfe ich dir! Ich heiße Gustav.“
- 22 „Und ich Emil.“
- 23 „Wie wäre es denn“, fragt Emil, „wenn du noch ein paar Freunde holst?“
- 24 „Mensch, die Idee ist super!“, ruft Gustav ganz begeistert.
- 25 „Aber komm bald wieder. Sonst läuft der Kerl da drüben weg. Und dann muss ich
- 26 hinterher.“ Emil fühlt sich wunderbar erleichtert.

27 Zehn Minuten später hört Emil die Hupe wieder. Er dreht sich um. Mindestens
 28 20 Jungen, Gustav ganz vorne, kommen angerannt.
 29 „Also, das hier ist Emil aus Neustadt. Das andere habe ich euch schon erzählt. Dort drüben
 30 sitzt der Schweinehund, der ihm das Geld geklaut hat. Das müssen wir kriegen, verstanden?“
 31 „Aber Gustav, das schaffen wir doch!“, sagt ein Junge mit einer Brille.
 32 „Das ist Professor“, klärt Gustav Emil auf. Als erstes sammeln sie für alle Fälle Geld ein.
 33 Man kann ja nie wissen! Jeder gibt, was er dabei hat.
 34 „Was machen wir nun?“, fragt Emil. „Am liebsten würde ich meinen Koffer erst einmal
 35 los werden.“
 36 „Das mach ich“, meint Gustav. „Den bringe ich rüber ins Café und geb ihn dort ab.
 37 Dann kann ich mir auch mal den Dieb näher ansehen.“
 38 Als Gustav wiederkommt, bleiben er und zwei Jungen am Zeitungsstand stehen.
 39 Sie passen auf, dass der Dieb nicht abhaut.
 40 Emil und der Professor gehen mit den anderen in einen Park in der Nähe. Dort wollen
 41 sie Kriegsrat abhalten.

Wortschatz Kapitel 7:

die Haltestelle	l'arrêt	rechtzeitig	À temps
hupen	klaxonner	Verstecken spielen	Jouer à cache-cache
beobachten	observer	klauen/stehlen	Fam: piquer/voler
großartig	formidable	keine Ahnung	aucune idée
hinterher	courir après	begeistert	enthousiaste
erleichtert	soulagé	der Kriegsrat	Le conseil de guerre

Übungen:

1. Beantworte folgende Fragen:

a) Wo versteckt sich Emil?

.....

b) Wie heißt der Junge mit der Hupe?

.....

c) Wie heißt der Junge mit der Brille?

.....

d) Welche Idee von Emil findet Gustav super!

.....

